

**Sitzungsvorlage DS 2008/229**

Tiefbauamt/Abfallwirtschaft  
Heidrun Pillich  
Ralph-Michael Jung  
(Stand: **29.05.2008**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 720.5

**Ortschaftsrat Eschach**

öffentlich am 27.05.2008

**Ortschaftsrat Taldorf**

öffentlich am 27.05.2008

**Ortschaftsrat Schmalegg**

öffentlich am 27.05.2008

**Gemeinderat**

öffentlich am 09.06.2008

**Abfallwirtschaft**

- Bericht über die Abfall- und Wertstoffsituation 2007
- Rechnungsabschluss 2007

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht des Tiefbauamtes/Abteilung Abfallwirtschaft über die Abfall- und Wertstoffsituation 2007 und den Rechnungsabschluss 2007 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Kostenüberdeckung in Höhe von 43.599,72 € ist innerhalb des vom KAG vorgegebenen 5 – Jahreszeitraumes auszugleichen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, weiterhin jährlich über die Ergebnisse der Abfallwirtschaft zu berichten.

## Sachverhalt:

### 1. **Rückblick auf das vergangene Jahr 2007/08**

Der Bericht über die Abfall- und Wertstoffsituation informiert wie gewohnt über die wichtigsten Ergebnisse und Ereignisse:

#### ▪ **Wertstofffassung – Fortschreibung von Verträgen ab 01.01.2008**

Die Firma „Duales System Deutschland GmbH“ (DSD) hat die Aufträge für die Sammlung und Sortierung der Leichtverpackungen aus Kunststoffen, Verbunden und Metallen sowie für die Sammlung von Glas für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2010 an die bisherigen Entsorger (Fa. Stark, Lindau/LVP und Fa. Remondis, Ravensburg/Altglas) vergeben. Für Ravensburg bedeutet dies, dass alles geblieben ist wie bisher.

Auf Basis der Rahmenbedingungen o.g. Verträge wird der Vertrag über die Wertstofffassung der Stadt Ravensburg mit der RaWEG zum 01.01.2008 für den gleichen Zeitraum neu vereinbart. Die Abwicklung hat sich aufgrund der aktuellen Lage auf dem auch im Landkreis Ravensburg heftig umkämpften Altpapiermarkt allerdings verzögert.

Auch der Vertrag über die Erfassung und den Transport von Altpapier zwischen der RaWEG und der ARGE ALCO/Bausch wurde fortgeschrieben. Aufgrund der anhaltend guten Situation auf dem Altpapiermarkt konnten geringere Sammelkosten ab 2008 erreicht werden. Parallel hat die RaWEG mit dem Entsorger/Verwerter des Altpapiers (Fa. Remondis) ebenfalls Verhandlungen geführt mit dem Ziel eines besseren betriebswirtschaftlichen Ergebnisses. Auch die Fa. Remondis war an der Fortführung der Beauftragung interessiert. Höhere Papiererlöse wurden schon für 2007 erzielt, so dass die PPK-Erfassung 2007 ein positives Ergebnis ausweist.

#### ▪ **Reinigung der Containerstandorte – neuer Vertrag ab 01.01.2008**

Die Container und die Containerstandorte werden vom 01.01.2008 bis 31.12.2010 wie schon bisher vom Entsorger für Altglas, also der Fa. Remondis, gereinigt. Gegenüber dem bisherigen Vertrag ist die monatliche Pauschale für die Standplatzreinigung moderat erhöht worden, die Verwertungskosten pro Tonne sind geringer als bisher. Gereinigt werden die rund 50 Containerstandorte für Wertstoffe wie Altglas, Dosen / Kleinschrott und Altkleider von Montag bis Freitag. Je nach Standort reicht eine Reinigung wöchentlich, Brennpunktstandorte werden täglich gereinigt. Monatlich fallen hierfür im Durchschnitt Kosten in Höhe von ca. 3.000 € an. Für die städtischen Aufwendungen (Reinigung, Miete, Abfallberatung) erhalten wir über das RaWEG-Budget von der DSD eine Einwohnerpauschale von 1,20 € pro Einwohner/Jahr, insgesamt also ca. 58.000 €/Jahr. Die an den Containerstandorten abgelagerten Wildmüllmengen sind im Übrigen seit 2004 kontinuierlich rückläufig (2004: 79,06 t; 2008: 51,45 t).

#### ▪ **Gartenabfälle – neue Verträge ab 01.01.2008**

Von Frühjahr 1994 bis Ende 2007 (fast 14 Jahre) wurden Annahme, Transport und Verwertung der an zuletzt 11 Sammelstellen durch die Bürger an-

gelieferten Gartenabfälle durch den Maschinenring organisiert und durchgeführt.

Nach Aufforderung durch und in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt wurden die Leistungen im Frühjahr 2007 in zwei Losen (Los 1: Annahme und Transport zur Häckselstelle; Los 2: Häckseln und Weiterverwertung) europaweit nach VOL ausgeschrieben.

Nach Auswertung der eingegangenen Angebote wurden für das Los 1 die Fa. Schmid aus Tettang und für Los 2 die Bietergemeinschaft Anton Herre/Fa. Schellinger (Bad Buchau bzw. Weingarten) durch den Gemeinderat am 25.06.2007 mit der Durchführung der jeweiligen Leistungen beauftragt. Die Fa. Schmid hatte für die Abwicklung der Arbeiten in ihrem Angebot den Maschinenring als Subunternehmer benannt – wie sich erweisen sollte, ohne ausreichende Abstimmung mit diesem. Folgende Regelung hat sich mittlerweile ergeben:

Bis auf die Sammelstelle Weißenau auf dem P+R-Platz werden wieder alle Sammelstellen - wie vor dem 01.01.2008 – von Landwirten betreut, die jeweils einzelvertraglich von der Fa. Schmid beauftragt sind.

Auch die Hofstelle Stützele in Ravensburg-Oberweiler steht sowohl als zusätzliche Abgabestelle als auch als Zwischen-Anlieferungsplatz für die Landwirte zur Verfügung. Von hier wird das Material per Container durch die Fa. Schmid zum Hof Glauner in Groppach transportiert, dort durch den Landwirt Anton Herre gehäckselt und gesiebt und schließlich zur Verwertung zum Biomasse-Heizkraftwerk der Fa. Schellinger nach Krauchenwies transportiert. Die Feianteile kompostiert Herr Herre auf eigenen Flächen im Landkreis Biberach.

#### ▪ **Gartenabfälle - Häckseln und Kompostieren**

Kompostierung ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Wie die Erfahrung zeigt, können dadurch nahezu 30% des Restabfalls eingespart werden. Um die Entscheidung zum Kauf eines Komposters zu erleichtern, zahlt die Stadt Ravensburg seit 2002 einen Zuschuss von 20 €. Ergänzend hierzu wird seit dem 01.09.2005 auch der Erwerb eines Häckslers mit 30 Euro bezuschusst. Auch wer einen Häckseldienst in Anspruch nimmt, kann einmalig 20 € erhalten.

Die Zahl der beantragten Zuschüsse für Komposter ist rückläufig (2005: 48 Zuschüsse; 2006: 28; 2007: 22). Auch bei den Häckslern wurde die Anzahl des Vorjahres nicht erreicht (2005: 47 Zuschüsse; 2006: 13; 2007: 3).

Trotzdem soll zunächst an diesem Service aus grundsätzlichen Überlegungen festgehalten werden.

#### ▪ **Stadtputzete 2007**

Die Stadtputzete wurde in Ravensburg im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Das Tiefbauamt/Abteilung Abfallwirtschaft und der Betriebshof organisieren diese Aktion gemeinsam. Sie soll das Umweltbewusstsein bei Jung und Alt verbessern. Traditionell fanden die Putzeten 2000-2004 im Frühjahr statt („Wir machen Platz für den Frühling“). Die Putzete 2007 fand am 19./20. Oktober statt unter dem Motto „Rein in den Herbst“. Für einen Herbsttermin hatte man sich entschieden, weil die Putzete weder 2005 noch 2006 an den im März geplanten Terminen bzw. Ersatzterminen durchgeführt werden

konnte. Grund war jeweils die winterliche Witterung, 2006 zusätzlich die Vogelgrippe. Außerdem hatten sich die Schulen bei einer Umfrage überwiegend für einen Herbsttermin ausgesprochen. Prinzipiell sollten Putzeten in Waldgebieten aus Gründen des Naturschutzes ohnehin besser im Herbst stattfinden.

Über 100 Einladungen gingen an Schulen, Vereine und Bürgerschaft. Die Ravensburger Schulen stellten wieder die größte Gruppe der freiwilligen Helfer. Über 1.700 Freiwillige haben knapp 6 t Abfall gesammelt. Treueste Teilnehmer sind seit Jahren z.B.: BUND, Fidele Wanderer, Kreisfischereiverein, Tauchschule Nautilus, Touristenverein Naturfreunde. Das Tiefbauamt hat allen teilnehmenden Gruppen schriftlich für ihr vorbildliches Engagement gedankt. Wie üblich wurden die originellsten Fotos von der Putzaktion prämiert. Der Gesamtaufwand der Putzete betrug rd. 9.800 €. Das Landratsamt hat wie üblich die umweltgerechte Entsorgung der eingesammelten Abfälle gebührenfrei übernommen.

Die Ortschaften haben 2007 auf eigenen Wunsch eine Frühjahrs-(Teil)-Putzete auf Spielplätzen und entlang von Wegen veranstaltet. Diese Putzaktionen sind bezüglich des Naturschutzes weitgehend unkritisch; mit den Ortschaften wurde deshalb besprochen, dass sie weiterhin solche örtlich begrenzten Putzaktionen in Eigenregie und unter Beachtung der entsprechenden organisatorischen Regelungen anbieten und somit die von der Stadt organisierte Herbst-Putzete ergänzen.

#### ▪ **Problemstoffsammlung 2007**

Wie in jedem Jahr hat das Abfallwirtschaftsamt des Landkreises auch 2007 eine mobile Problemstoffsammlung für Privathaushalte und das Kleingewerbe organisiert. Bei dieser Sammelaktion können alle Reste von Produkten mit schädlichen Inhaltsstoffen, die in Küche, Bad, Hobbyraum sowie rund um das Auto anfallen, bis zu einer Menge von 15 kg kostenfrei abgegeben werden. Gewerbetreibende können auch Mengen bis 500 kg abgeben, diese müssen aber vorher beim Entsorger (Fa. Remondis) angemeldet werden, und sie sind kostenpflichtig. Die Sammelaktion fand wie früher im Herbst statt, nachdem sich der Zeitpunkt der Sammlung 2006 im Frühjahr/Sommer als nicht optimal herausgestellt hatte (z.B. viele gemeindliche Feste während der Sammeltage). Die genauen Sammeltermine sowie Tipps zur Vermeidung von Schadstoffen wurden allen Haushalte über ein Faltblatt bekannt gemacht. Außerdem wurden die Termine im Internet und zeitnah in der Presse veröffentlicht. Künftig soll es beim Herbsttermin bleiben, weil Bürger/innen des Landkreises dies seit Jahren so gewohnt sind und auch deshalb, weil der Zulauf wesentlich besser war als beim Sommertermin. Im Landkreis wurden 2007 rd. 125 t gesammelt, im Sommer 2006 nur 85 t. Spitzenreiter waren mit fast 42 t die Altfarben/Altlacke. In Ravensburg wurden neun Standorte in der Kernstadt und den Ortschaften angefahren. Das Abfallwirtschaftsamt des Landkreises hat uns bestätigt, dass Vorbereitung und Abwicklung wie immer bestens waren.

#### ▪ **Abfallgebühren - neue Software für die Veranlagung**

Die 2007 erfolgte Umstellung auf das Finanzprogramm SAP bei der Stadt

Ravensburg brachte die Notwendigkeit mit sich, das bisher eingesetzte Verfahren zur Veranlagung der Abfallgebühren durch ein SAP-kompatibles Verfahren zu ersetzen. Die Entscheidung fiel zugunsten der KIRU-Lösung „AGV“ des Rechenzentrums Reutlingen.

Die neue Software hat nun das zumeist schwierige erste Anwendungsjahr hinter sich. Rückblickend kann festgestellt werden, dass sich viele Abläufe inzwischen automatisiert haben und das Programm zufriedenstellend arbeitet. Somit konnte die Jahresveranlagung 2008 mit Endabrechnung für das Jahr 2007 frühzeitig und fristgerecht durchgeführt werden. Mit der neuen Software konnten die rund 19.000 Bescheide kundenfreundlicher gestaltet werden, die Bürger haben sich an die erheblich verbesserte Darstellung der Abrechnung gewöhnt. Weit weniger Rückfragen als in sonstigen Jahren waren die Folge. Einzelne noch auftretende Abstimmungsschwierigkeiten zwischen den Systemen SAP und AGV werden jeweils mit dem Rechenzentrum und der Stadtkasse abgestimmt und behoben.

▪ **Sperrmüllscheck 2008**

Aufgrund der positiven Erfahrung im vergangenen Jahr wurde der getrennte Versand von Jahresbescheid und Sperrmüllscheck beibehalten. Der Sperrmüllscheck 2008 wurde zwecks leichter Abtrennung des eigentlichen Schecks geringfügig umgestaltet. Erstmals wurden Anschrift, Buchungszeichen und Porto direkt auf die Umschläge aufgedruckt, so dass sich zeitraubende, sonst von Hand zu erledigende Arbeitsgänge erübrigten. Ca. 19.000 Sperrmüllschecks konnten den Bürgern deshalb bereits in den ersten Januartagen zugestellt werden.

▪ **Umweltkalender – Malwettbewerb**

Seit 1997 sind alle Ravensburger Kinder im Grundschulalter aufgefordert, sich kreativ im Rahmen des Malwettbewerbs zu betätigen. Allein 2007 beteiligten sich über 500 Kinder begeistert am Wettbewerb zum Thema „Mein Lieblingswetter“. Im Rahmen einer Ausstellung im Rathaus wurden die Bilder im März 2008 gezeigt. Schulklassen, Lehrer, Eltern und Kinder konnten zwei Wochen lang die Kunstwerke besichtigen und nutzten dies rege. Alle teilnehmenden Kinder erhielten als Dank fürs Mitmachen ein kleines Geschenk. Auch drei Hauptgewinner wurden ausgelost, sie dürfen mit ihren Familien einen Tag im Ravensburger Spieleland verbringen und bekommen eine bodo-Tageskarte und Taschengeld dazu.

▪ **Systementwicklung Restmüll**

Seit der Umstellung auf die neuen Mülltonnen und der Einführung des Ident-Systems zum 01.01.2003 sind nun fünf Jahre vergangen. Unser System zur Restmüllabfuhr hat sich in diesen Jahren gut eingespielt und funktioniert wie gewohnt. Die Anzahl der Leerungen bei den 60 l - Behältern lag im Durchschnitt jeweils bei ca. 20 Leerungen pro Haushalt und Jahr, tendenziell ist sie jedoch leicht rückläufig.

2007 haben 493 Personen die Möglichkeit des „abfalltechnischen Anschlusses“ von 1 - Personenhaushalten an einen anderen Haushalt im gleichen Gebäude genutzt (Vorjahr: 454). Einen Antrag auf Zusammenführung

in einen gemeinsamen Haushalt haben 750 Personen gestellt (Vorjahr: 669).

## 2. Mengenzbilanzen

### 2.1 Wertstoffe

Seit Altglas und LVP inkl. Dosen nicht mehr über die RaWEG, sondern von den Entsorgern Remondis und Stark abgewickelt werden (2005), sind die Mengenangaben nicht mehr bzw. nicht wie vorher üblich erhältlich und aufbereitet. Laut DSD-Ausschreibung sind die Entsorger nicht verpflichtet, gemeindespezifische Daten zu erfassen. Durch das Inkrafttreten des ElektroG am 24.03.2006 stehen für die Abfallbilanz weitere Mengen nicht zur Verfügung. Weil Detailinformationen fehlen, ist in diesen Fällen ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Nachweisbar zugenommen haben die Mengen bei folgenden Wertstoffen:

- Altpapier (+ 3,1%)  
Altpapier ist ein Wertstoff, der seit 2004 stetig zunimmt. Dies entspricht der allgemeinen Entwicklung in Baden-Württemberg. 2007 wurden in Ravensburg pro Einwohner rund 93 kg Altpapier gesammelt (2006: 90 kg; im Landesdurchschnitt 2006: 83 kg). Rund 92% des Altpapiers wurden wieder über die Monotonne gesammelt.
  
- Altglas am Wertstoffhof (+ 5,6%)  
Diese Zunahme ist gegen den Trend. Der Landesdurchschnitt ist eher rückläufig und zurückzuführen überwiegend auf die Einführung der PET-Flaschen. Die Menge aus den rund 50 Containerstandorten, an denen Glas überwiegend abgegeben wird, steht uns leider nicht zur Verfügung, weil aufgrund des DSD-Vertrages gemeindespezifische Mengen nicht erfasst werden müssen.
  
- Altholz (+ 6,2%)  
Der Anstieg in den letzten beiden Jahren dürfte wie beim Sperrmüll (s. unten) durch die deutlich verbesserte wirtschaftliche Konjunktur bedingt sein, Zugenommen haben sowohl die Mengen bei der Straßenabfuhr als auch auf dem Wertstoffhof.
  
- Gartenabfälle (+ 21,8%)  
Nachdem die Menge seit 1999 kontinuierlich angestiegen war und 2004 einen Höhepunkt mit 3.316 t erreichte, wurde als Reaktion darauf die kostenlose Abgabe bei der Fa. Bausch ab 01.01.2005 aufgegeben. Die Maßnahme wirkte sofort - gegenüber 2004 halbierte sich 2005 die Menge. Seit 2006 ist insgesamt wieder ein Anstieg festzustellen. Bei den Straßensammlungen wurde weniger Grüngut abgegeben, dafür hat die Menge bei den Sammelstellen des Maschinenrings zugenommen. Die Steigerung 2007 kann man zum einen zurückführen auf eine feuchtwarme Witterung mit guten Wuchsbedingungen. Auch war offensichtlich der holzartige Anteil größer. Außerdem hat der Maschinenring durch die Auflösung des Häckselplatzes auf dem Hof Stützle zum 31.12.2007 die Fläche komplett geleert.

- Altkleider (+ 3,6%)  
Die Mengen steigen seit zwei Jahren wieder. Dies ist auch der allgemeine Trend landesweit. Die Qualität hat sich verbessert, es findet kaum mehr Missbrauch statt.

Rückläufig war die Menge bei:

- Altmetall/E-Schrott am Wertstoffhof (- 18,7%)  
Die Schrottmenge des Wertstoffhofes beinhaltete gewichtsmäßig früher überwiegend Schrott von Elektroaltgeräten wie z.B. Waschmaschinen, Herden. Seit dem 24.03.2006, dem Tag des Inkrafttretens des ElektroG, fließen diese Schrottmengen in die Mengenzufluss der Elektronikschrottverwertung ein und werden mit der RaWEG als Auftragnehmer für die Sammlung des E-Schrotts im Landkreis Ravensburg abgerechnet, aber gemeindefest nicht mehr verwogen und separat ausgewiesen. Zum anderen dürfte der Rückgang beim „kommunalen“ Schrott mit den zu erzielenden Preisen zusammenhängen: Der Bürger geht selbst zum Schrotthändler und lässt sich die abgelieferte Menge vergüten. Die Mengenangaben aus Containern stehen für einzelne Gemeinden leider nicht mehr zur Verfügung, da gemeindeübergreifend gesammelt wird, und zwar so, dass die Tour für das Fahrzeug am wirtschaftlichsten ist.
- Kunststoffverpackungen (- 6,2%)  
Der Rückgang dürfte im normalen Schwankungsbereich liegen, besondere Gründe sind jedenfalls nicht bekannt.

## 2.2 Abfälle:

2007 blieb die Menge an Haus- und Sperrmüll je Einwohner bei leicht erhöhter Bevölkerungszahl in Ravensburg praktisch unverändert. Pro Einwohner und Jahr fielen 117 kg Hausmüll (-0,3% gegenüber 2006) und 17 kg Sperrmüll (+1,3%) an, zusammen also **134 kg** (Vorjahr: ebenfalls 134 kg).

Zum Vergleich: Das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll betrug 2006 im Landkreis Ravensburg 120 kg (Vorjahr: 119 kg), im Landesdurchschnitt Baden-Württemberg 147 kg (Vorjahr: 146 kg). Im Bundesdurchschnitt entfielen 2006 je Einwohner 203 kg Haus- und Sperrmüll.

- Hausmüll (- 0,3%)  
Die Menge ist in den letzten drei Jahren praktisch unverändert.
- Sperrmüll (+ 1,3%)  
Seit die Mengenbegrenzung auf 150 kg bei der Abgabe auf dem Wertstoffhof gilt (01.01.2005), hat die Sperrmüllmenge insgesamt nur leicht zugenommen. Der Anstieg in den letzten beiden Jahren dürfte wie beim Altholz durch die deutlich verbesserte wirtschaftliche Konjunktur bedingt sein, denn die Sperrmüllmenge ist immer ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Verhältnisse. Festzustellen ist, dass die Menge bei der Straßenabfuhr kontinuierlich zurückgeht und jene der Selbstanlieferer auf dem Wertstoff steigt. Entsprechend mussten bezüglich der Straßenabfuhr 2.255 Sperrmüllschecks bearbeitet werden, bei den Selbstanlieferern waren es dagegen 5.117.

Gebrauchsgutbörse: Was für den einen nutzlos ist und schnellstens entsorgt werden soll, kann ein anderer vielleicht noch gut gebrauchen. Deshalb haben wieder viele Bürger die Gebrauchsgutbörse in Anspruch genommen. Über 76 kostenlose Kleinanzeigen (Vorjahr: 97) in Wochenblatt und INFO wurden diese Interessen zusammengeführt, konnte vieles weitervermittelt und dadurch Müll vermieden werden. Bauchtrainer, Hauszelt, Heimorgel, Hochbett, Tischtennisplatte sind nur einige Beispiele für Gegenstände, die Abnehmer gefunden haben.

### 3. Rechnungsabschluss 2007 / Verrechnung der Kostenüberdeckung

Die Kommune kann für öffentliche Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben. Diese dürfen die ansatzfähigen Kosten der Einrichtungen nicht übersteigen. Kostenüber- bzw. -unterdeckungen sind innerhalb des vom KAG vorgegebenen 5-Jahreszeitraumes auszugleichen (§14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg). Über den Ausgleich hat der Gemeinderat zu entscheiden.

Die Jahresrechnungen 2004 bis 2006 schlossen jeweils mit einem Kostenüberschuss ab. Die Überschüsse wurden jeweils ins Folgejahr übertragen (Beschlüsse des Gemeinderates vom 27.06.2005 / 22.05.2006 / 25.06.2007). Überschüsse bzw. Defizite aus den Vorjahren sind bereits ausgeglichen. Auch das Jahr 2007 schließt mit einem **Kostenüberschuss** in Höhe von **43.599,72 €** ab:

Kostenüberschuss aus 2004:	41.534,39 €
Kostenüberschuss aus 2005:	62.405,84 €
Kostenüberschuss aus 2006:	63.515,30 €
Kostenüberschuss aus 2007:	43.599,72 €

**Stand 31.12. 2007: 211.055,25 €**

Aufgrund dieser Entwicklung wurde im Herbst 2007 eine Gebührenkalkulation für 2008 erstellt. Grundlage bildete das bisher vorhandene Rechenwerk, das unter abfallwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geprüft und fortentwickelt wurde. Einbezogen wurden die Unterabschnitte Abfall (1.7210.) und RaWEG (1.7215.). Im Ergebnis wurden die bisherigen Gebühren beibehalten, da zum Zeitpunkt der Kalkulation aufgrund der Planzahlen (Mengen, Kosten) für 2008 eine Unterdeckung in Höhe von ca. 26.000 € zu erwarten war, die resultiert aus Kostensteigerungen bei den Abfuhrverträgen (vertragliche Engeltanpassungen) sowie aus einer erhöhten geplanten Verwaltungskostenerstattung. Daneben ist zu erwarten, dass sich tendenziell rückläufige Entleerungszahlen bei gleich bleibenden Abfallmengen (d.h. höhere Verdichtung im Gefäß) auswirken.



#### 4. Aktuelles

##### ▪ **Altpapiererfassung – „Blaue Tonne“**

Die Nachfrage nach Altpapier ist in den letzten Jahren stark gestiegen; dies hat auch die Verwertungserlöse anwachsen lassen. Das Altpapier ist so stark im Preis gestiegen, dass viele private Entsorger damit Geld verdienen wollen. Bundesweit breiten sich gewerbliche Altpapiersammlungen bei den Privathaushalten aus. Nach mehreren Gerichtsentscheidungen zugunsten privater Entsorger treten entsprechende Firmen mit der sog. „Blauen Tonne“ aggressiv auf, gelegentlich werden Tonnen „über Nacht“ und ohne jede vorherige Anzeige gegenüber den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern aufgestellt. „Häuserkampf“ und „Tonnenflut“ lauten demnach auch aktuelle Schlagzeilen hierzu. Betroffen sind inzwischen auch der Landkreis Ravensburg und die Stadt Ravensburg. Obwohl im gesamten Stadtgebiet - einschließlich aller Ortschaften - seit vielen Jahren alle Haushalte mit Papiermonotonnen („Grüne Tonne“) ausgestattet sind und ein komfortables, haushaltsnahes Abfuhrsystem besteht, hat uns die Fa. Kühl Entsorgung & Recycling aus Karlsruhe am 18.03.2008 angezeigt, dass sie ab 01.04.2008 „gewerblich Papier, Pappe und Kartonagen aus privaten Haushaltungen und gewerblichen Kleinanfallstellen ... langfristig sammeln und verwerten“ werde. Die ablehnende Antwort an die Fa. Kühl hat zuständigkeithalber die Untere Abfallrechtsbehörde beim Landratsamt übernommen. Dagegen wurde inzwischen Klage beim zuständigen Verwaltungsgericht erhoben. Der Ausgang ist ungewiss.

##### ▪ **Entsorgung und Verwertung von Windeln – Windelverbrennungsanlage der Stiftung Liebenau („Windel-Willi“)**

Babywindeln sind in den Familien ein zuweilen großes Problem, da sie den größten Anteil am Restmüllaufkommen während der Wickelperiode stellen und sich dadurch die Müllkosten in diesem Zeitraum deutlich erhöhen können. Entsprechende Mehrbelastungen haben auch Menschen, die an Inkontinenz leiden. Letztere können seit dem 01.01.2004 einen Zuschuss vom Amt für Soziales und Familie erhalten, sofern eine an das Sozialhilferecht angelehnte Einkommensüberprüfung Bedürftigkeit ergibt. Familien mit Wickelkindern erhalten für das Abfallmehraufkommen derzeit von der Stadt Ravensburg keine Hilfen. Wie zwischenzeitlich aus Funk, Fernsehen und Tagespresse bekannt sein dürfte, hat die Stiftung Liebenau Ende 2006 ihre Heizanlage am Standort Meckenbeuren-Liebenau modernisiert - u.a. wurde dort eine in Europa bisher einmalige Lösung geschaffen, in einer separaten Windelverbrennungsanlage („Windel-Willi“) sog. Inkontinenzsystemabfälle zu verbrennen (z.B. Windeln, Einmalhandschuhe, Zellstofftücher, Verbandsmaterial). Diese Abfälle ersetzen also Primärenergiequellen wie Öl oder Gas. Verbrannt werden hier insbesondere Inkontinenzabfälle aus den Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe der Stiftung selbst. Aber auch weiteren Einrichtungen und Kommunen wurde die Möglichkeit eröffnet, solche Abfälle dort zu entsorgen. Gebrauch davon gemacht haben bereits die Gemeinden Horgenzell, Wangen und Wolpertswende, überwiegend in Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes. Auch das Amt für Sozia-

les und Familie der Stadt Ravensburg hat grundsätzliches Interesse an „Windel-Willi“ bekundet und bereits Vorüberlegungen angestellt. Der Stadt-seniorenrat hat das Thema auf seine Agenda 2008 genommen. Um eine Entscheidung treffen zu können, ob man diese Möglichkeit den Betroffenen in Ravensburg anbietet, müssen aber vorher noch viele organisatorische und rechtliche Fragen geklärt werden, z.B. zu Abhol- oder Bringsystem, Einrichtung von Sammelstellen, Logistik, Ausschluss von Fremdstoffen, Aufsichts-/Annahmepersonal, Kosten/Finanzierung.

▪ **Geschirrmobil**

Die Anschaffung eines Geschirrmobils, um es an Gruppen und Vereine zu verleihen, hat der Gemeinderat bereits 1990 beschlossen. Es hat in diesen Jahren zum Gelingen vieler Feste beigetragen und unsere Umwelt geschont, weil Müll erst gar nicht entstanden ist. In den letzten beiden Jahren war das Geschirrmobil allerdings nicht mehr so nachgefragt wie in der Vergangenheit. Mehrtätige Vermietungen sind seltener geworden; außerdem gibt es inzwischen private „Konkurrenz“. Nach einem negativen Jahresabschluss 2006 (-1.151,01 €) schließt auch das Jahr 2007 mit einem Defizit von 853,41 € ab.

▪ **Elektroaltgeräte – Demontage und Recycling von Fernsehgeräten und Monitoren durch die Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO)**

Seit 1992 demontieren und entsorgen behinderte Menschen im Landkreis Ravensburg ausgemusterte Bildschirme. Durch die Bestimmungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes sind seit dem 24.03.2006 die Hersteller für die Verwertung von Elektroaltgeräten zuständig, wodurch diese Arbeitsplätze gefährdet waren. Der Kreistag hat deshalb am 10.11.2005 beschlossen, Fernseher und Monitore selbst einer ordnungsgemäßen Verwertung zuzuführen, um Arbeitsplätze behinderter Menschen zu sichern. Nunmehr wurde dieses Projekt um ein weiteres Jahr verlängert bis zum 23.03.2009.

Ravensburg, 09.05.2008  
Tiefbauamt/Abfallwirtschaft/Pillich

Anlagen

Mengen- und Wertstoffbilanz

Rechnungsabschluss

Abbau der Abfall- und Wertstoffgebührenüberschüsse/-defizite